
Forschungsstand Windgällen 2011

✍ *Fabrice Franz*

Dieses Jahr konnte man wettertechnisch nicht klagen. Während des ganzen Forschungslagers herrschte traumhaftes Spätsommerwetter. Leider war die Teilnehmerzahl weniger erfreulich, von Anfangs fünf schrumpfte sie bis Wochenmitte auf zwei!

Trotzdem wurde fleissig gearbeitet. Der Sektor, der im Jahr 2007 prospektiert wurde konnte bis auf eine Höhle (W4), die noch in Bearbeitung ist, abgeschlossen werden. Die Höhlen W6 und W8 wurden fertig bearbeitet. Dieser Sektor enthält sieben Höhlen, wovon das W3 mit 120 m bis jetzt das interessanteste ist.

Es wurde ein neuer Sektor prospektiert, in dem 30 potentielle Höhlen entdeckt wurden, darunter einige vielversprechende!!! In den Erzgruben wurde das W7 vermessen, vorläufiges Ende ist ein Eispfropf in 36 m Tiefe. Unweit davon wurden die Arbeiten am W9 begonnen. Es handelt sich um einen vom Gletscher freigelegten Mäander, der an der Oberfläche über etliche Meter verfolgt werden kann, bevor er in die Tiefe zieht. Die

ersten 30 m konnten eingerichtet und befahren werden. Es handelt sich um einen ca. 15 m hohen und 1-1.5 m breiten Mäander mit wunderschönen Korrosionsformen. Ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Dieses Jahr wurden auch noch Wanderungen in nicht prospektierte Teile des Forschungsgebietes unternommen. Dabei wurde am obersten Rand bei den Gletschermoränen ein Ponor und in der Mitte der Zone ein schätzungsweise (Steinwurf) 60-80 m tiefer imposanter Schacht entdeckt. Die Arbeiten gehen uns noch lange nicht aus und vielversprechende Höhlen warten auf ihre Erforschung.

Die Höhlen mit vergebener Nummer sind in der Karte angeschrieben, die anderen sind die bis Ende 2011 gefundenen, noch zu bearbeitenden Höhlen.

Leider blockierte der nationale Kongress im Jahr 2012 alle Ressourcen, so dass in diesem Jahr keine Windgällenforschung stattfand.



*Windgällen-Karst mit Erzgueben
Kreuz = unteres Furggeli
(Foto FF)*

Übersichtskarte

Thomas Schalch

Grosse Windgälle

